

## **Projekt Lernwerkstatt – Stadtjugendring Sindelfingen Quartiersarbeit Eichholz Inseltreff**

**Projektlaufzeit 01.06.2019 – 31.05.2020**

Das Lernwerkstatt-Projekt war als „1:1-Lerntandem“ zwischen Mentor und angemeldeten Schüler\*innen angelegt; bot Kindern die Möglichkeit mit ihren Lernpartnern ihre schulischen und sprachlichen Leistungen zu verbessern und dadurch ihre Bildungschancen zu erhöhen.

Die Lernpartner\*innen der Lernwerkstatt waren multikulturell- und generationsübergreifend zusammengesetzt. Die Lernpartner\*innen kamen aus der Türkei, Laos, den Teilrepubliken des ehemaligen Jugoslawiens und Deutschland.

Das erfolgreich abgeschlossene Projekt wird auch nach der Förderlaufzeit mit Stadteilpartnern fortgesetzt.



### **Abschlussbericht von Frau Sibylle Siegner, Projektleiterin**

Die Lernwerkstatt, die in den Räumen des Stadteiltreffs durchgeführt wurde, fand schwerpunktmässig am Freitagnachmittag mit zeitversetzten Lerneinheiten zwischen 13.00 und 17.00 Uhr statt. Die Begleitung der Schüler\*innen erfolgte in Einzeltandems. Die Grundschule im Stadtteil ist eine Ganztagschule, die freitags die Betreuung freistellt. 3 Lerntandems trafen sich mittwochs.

In der Lernwerkstatt wurden 24 Kinder von 12 Lernpartner\*innen betreut. Die 12 Lernpartner\*innen besuchten schwerpunktmässig, das im Stadtteil ansässige

Gymnasium. Für das Projekt war die Gewinnung einer Rektorin in Pension, die vormalig für eine Schule für mehrfach behinderte Kinder zuständig war, ein grosser Gewinn. So konnten wir auch für Kinder mit sonderpädagogischem Bedarf, die einen intensiveren Unterstützungsbedarf benötigten, eine adäquate Begleitung anbieten und den jugendlichen Lernpartner\*innen die fachliche Begleitung sichern. Dazu veranstalteten wir an zwei Nachmittagen eine kleine Fortbildung mit aktuellen Fragen der Lernpartner\*innen sowie Informationen zur Vermittlung von Schreib- und Lesetechniken. Das Projekt wurde zudem während der Projektlaufzeit von der Leitung des Inselfachtreffs fachlich betreut.

Die angebotene Lernwerkstatt wurde im Stadtteil erfolgreich angenommen. Die Zahl der Nachfragen von Eltern nach Lernunterstützung, hat die Möglichkeit unseres Angebotes weit übertroffen. Es gibt aktuell immer noch eine Warteliste, von weiteren 5 Schüler\*innen. Die Schüler\*innen besuchten die Klassenstufen 2-7. Der überwiegende Teil waren Grundschüler\*innen, 5 Schüler\*innen besuchten weiterführende Schulen.

Die Bewerbung der Lernwerkstatt erfolgte überwiegend durch „Mund-zu-Mund“-Übermittlung. Die angedachte Bewerbung über Flyer wurde nicht umgesetzt, da innerhalb eines Zeitraumes von 2 Wochen alle zur Verfügung stehenden Plätze belegt waren und nur durch die Gewinnung weiterer Lernpartner\*innen die Nachfrage erfüllt werden konnte. Alle Lernpartner\*innen begleiteten 2 Schüler\*innen. Die hohe Nachfrage, war sicher auch das Ergebnis des Erfolges unserer 5 Schüler\*innen des Gymnasiums im Pfarrwiesen, die zu Beginn des Schuljahres 2019/20 ihr Sozialpraktikum im Bereich Lernunterstützung im Stadtteiltreff absolvierten und dieses Engagement auch weiter fortführen wollten. So gibt es seit fast einem Jahr stabile Tandems, die gut zusammen arbeiten. Tolle, tragfähige soziale Bindungen sind entstanden. Viele der Schüler, warten schon vor ihrer Lernzeit auf ihre „Partner“. Signifikant im Stadtteil ist, dass viele Eltern aufgrund ihrer sprachlichen Möglichkeit und/oder ihres sozialen Zugangs, ihren Kindern nicht den nötigen schulischen Unterstützungsbedarf bieten können, den sie sich für ihre Kinder wünschen.

Vor dem Start der Tandems fand ein Informations- und Kennenlerngespräch zwischen den Lernpartner\*innen, den Eltern, dem Kind und der Leitung des Stadtteiltreffs statt. In diesen Gesprächen, wurden neben organisatorischen Abläufen (Austausch Kontaktdaten, weitere Formalitäten) der Unterstützungsbedarf besprochen. Trotz des jungen Alters der Lernpartner\*innen fand ein Gespräch auf Augenhöhe mit hoher Akzeptanz zwischen den Eltern und den Lernpartner\*innen statt. Für mich eine sehr positive Erfahrung, was auch an dem Zuwachs an Selbstvertrauen bei den noch jungen Lernpartner\*innen (Durchschnittsalter 16 Jahre) zu beobachten war.

Sie agierten zunehmend autonom und waren klar in ihrer Kommunikation mit den Eltern. Anzumerken ist jedoch, dass vor allem zum Beginn der Lernwerkstatt, manche Eltern Schwierigkeiten hatten, Termine pünktlich abzusagen. Da halfen nur klare Worte auch von Seiten der Leitung des Stadtteiltreffs.

Nach Beginn der Corona Pandemie mit bekanntem Kontaktverbot, stellten wir die Lernunterstützung für 8 Schüler\*innen auf Telefon und Skype um. Leider gelang es uns nicht für alle Schüler\*innen Notebooks zu besorgen, da auch die Schulen beim Verleih des Equipments beim Kreismedienzentrum Böblingen Bedarf anmeldeten. Wir befinden uns zur Abrechnung des Projektes noch in der Erprobungsphase. Erste positive Rückmeldungen gibt es.

Das Projekt wird auch über den Zeitraum der Projektdauer fortgesetzt, da es einen hohen Bedarf im Stadtteil gibt. Ein Weg zeichnet sich über ein Kooperationsprojekt mit der GMS im Eichholz ab. Erste Gespräche erfolgten. Uns ist es wichtig, dass die Lernpartner\*innen für ihr Engagement eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten. Die derzeitigen Lernpartner\*innen werden ihr Engagement in der Lernwerkstatt fortführen. Da einige der Schüler\*innen im Schuljahr 20/21 in die gymnasiale Oberstufe wechseln und der Stundenplan dort flexibel organisiert ist, werden wir die dabei auftretenden Leerstellen mit der Bewerbung von Schüler\*innen im Rahmen des Sozialpraktikums versuchen auszufüllen. Das Gymnasium ist an einer Weiterführung der Kooperation sehr interessiert.

Die Lernwerkstatt hat nicht nur den hohen Unterstützungsbedarf im Stadtteil gezeigt, sondern auch das hohe Engagement der Schüler\*innen (manche Lernpartner\*innen haben bei so mancher Klassenarbeit mit ihren Schützlingen mitgefiebert), das generationsübergreifende, wertschätzende Arbeiten und die hohe Verbindlichkeit bei den Lernpartner\*innen.

Die Vernetzung im Stadtteil wurde durch das Projekt intensiviert, was sowohl die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium im Pfarrwiesen wie der GMS im Eichholz betrifft. Der Ansatz des Sozialraum-orientierten-Arbeitens wurde bestärkt.

Für mich eines der spannendsten Projekte des letzten Jahres im Stadtteilzentrum.

Hervorzuheben ist auch, dass durch die Lernunterstützung, 3 Kinder der 4. Klasse, den Übergang in die weiterführende Schulen, Realschule und Gymnasium, geschafft haben und darauf die Lerntandems mächtig stolz sind.

**Sibylle Siegner**  
**31.05.2020**